

## Licht sein in der Adventszeit



### TEACHING:

Was verbindest du mit Weihnachten? Essen, Geschenke, Tannenbaum... vielleicht sogar Jesus? Interessanterweise hat ein **Obdachloser** mehr mit Weihnachten zu tun als andere! Denn in der Weihnachtsgeschichte ist Josef unterwegs nach Bethlehem – mit Maria, und die hat bereits Wehen! Am Ende bekommt Maria ihr Kind dort, wo normalerweise die Tiere zuhause sind! Das ist die Situation, in der Weihnachten geboren wird...

Vielleicht fragst du dich jetzt: Warum hat denen keiner geholfen? Jeder mit Augen im Kopf hätte da was tun können, oder? **Was bitte ist los mit den Leuten?** Warum sieht keiner die Not dieser beiden? Antwort: Die Menschen damals waren genau wie die Menschen heute! Und auch die Umstände sind heute erschreckend ähnlich: Niemand von uns hätte sich diesen Corona-Sch... ausgedacht. Keiner weiß, wie man sich verhalten soll. Und vielleicht ist es auch uns egal, wie es den anderen geht – z.B. den Ungeimpften, denn ich bin ja geimpft (oder umgekehrt ☺). Weißt du, was sich in den letzten 2000 Jahren nicht geändert hat? Der Mensch!

*Was kommt aus dir heraus, wenn du in Drucksituationen gerätst?*

Streit, Zorn, Rechthaberei, Selbstsucht etc... diese Liste ist lang und kann in Galater 5,19-21 nachgelesen werden. Die Bibel nennt sie die „Werke des Fleisches“. Ziemlich aktuelle Beschreibung der menschlichen Natur, oder? Es ist erschreckend, wo wir Menschen immer wieder landen. Was ist da die gute Nachricht von Weihnachten? Hier ist sie: Jesus ist an Weihnachten gekommen – und er ist auch heute bereit, zu uns zu kommen. Lies mal Jesaja 9,1-6 (übrigens 700 Jahre vorher geschrieben). Dabei vergleicht der Prophet die Situation mit dem „Tag Midians“.

*Gott beruft ein Volk, damit alle daran erkenne, was für ein guter und treuer Gott er ist.*

Das war Gottes Idee mit Israel. Doch zur Zeit Midians (siehe Richter 6) hatten die Israeliten sich von Gott zurückgezogen, und so kamen Feinde ins Land – eben die Midianiter! Alle Bewohner Israels lebten verängstigt und versteckt in Felshöhlen. Leben im Überfluss sieht anders aus! Und genauso ist es heute bei dir und mir. Gottes Wunsch ist, dass sein Licht aus dir herausstrahlt. **Wie gehen wir mit dem Licht Gottes um?** Strahlt Gott in deinem Leben, oder ist er hinter all dem Bösen verborgen (die Liste aus Galater 5,19-21)? Wir haben es genauso gemacht wie bei den Midianitern: Wir ziehen uns zurück in die Höhle der Angst, des Drucks, der Uneinigkeit. Obwohl wir das Licht Gottes in uns tragen, sitzen wir dort – weil wir es besser wissen!

Richter 7 erzählt dir, durch welche „Strategie“ Gott sein Volk schließlich gerettet hat: Von ursprünglich 30.000 Israeliten lässt er nur 300 übrig (die Midianiter waren übrigens 120.000). Diese Soldaten hatten Fackeln in der einen und Hörner in der anderen Hand. D.h. sie konnten nicht mal um ein Schwert führen! Zunächst sind die Fackeln noch in Krügen verborgen, die 300 können sich also in der Dunkelheit verstecken. Doch dann zerschlagen sie die Krüge, und alle 120.000 Feinde werden wach – hast du das Bild? Jetzt kann nur noch Gott sie retten... und wie er das tut!

*Auch dich ruft Gott heute heraus und fragt dich, ob du ihm vertrauen willst.*

Wo stehst du heute? Vielleicht bist du „in Sicherheit“ hinter all deiner Menschlichkeit. Doch die Werke deiner menschlichen Natur verhindern, dass Gott dein Umfeld hell werden lässt. Wir sperren uns dagegen, wollen es nicht zulassen. Aber du bist geboren, um ein Licht zu sein für andere Menschen! Was wäre, wenn wir unseren „Krug“ zerschmeißen würden? Dann wäre Weihnachten, denn Gottes Licht würde strahlen. In dir drin, aus dir heraus!

## Licht sein in der Adventszeit



### STUDY: FACKELN UND KRÜGE (20-40 min)

Lest die Geschichte von den Midianitern und Gottes wundersamem Eingreifen in Richter 6 und 7 gemeinsam durch. Versucht dabei, die Geschichte auf euer Leben anzuwenden, wie es die Predigt getan hat. Was spricht dich an?



### REFLEXION: WAS IST IN DEINEM KRUG? (20-40 min)

Das Bild aus der Predigt war ja sehr eindrücklich: Was aus unserem „Krug“ herauskommt, nennt die Bibel „Fleisch“, nachzulesen in Galater 5,19-21. Dieses Fleisch (die menschliche Natur) will immer das Gegenteil von dem, was Gott will. Es kann sich Gott nicht unterordnen! Dabei geht es nicht immer um moralisch verwerfliche Dinge, wie sie in der Liste von Galater 5,19-21 zuhauf vorkommen. Auch Gedanken wie

- „Ich muss mich selbst versorgen...“
- „Ich muss mir Sorgen machen...“
- „Ich muss Ängste zulassen...“

sind Zeichen des Fleisches – kurz gesagt: **gottlos wollen, gottlos denken, gottlos fühlen!**

Nehmt euch nun etwas Zeit und reflektiert, jeder für sich:

- Was ist in meinem Krug? Was kommt unter Druck aus mir heraus?
- Welche „Werke des Fleisches“ erlebe ich gerade in meiner Situation?
- Wo zeigt sich das Fleisch in einer konkreten Beziehung (z.B. durch Neid, Eifersucht, Rechthaberei...)?
- Was macht das mit mir? Was mit der anderen Person?

Denkt dabei an dieses Predigtzitat: „Lass dich überführen von deinem Gott – und rechne mit Großem!“



### GET FREE / NEXT STEP: ZERSCHMEISS DEINEN KRUG (20-40 min)

Ein Zitat aus der Predigt war: „Wir verstecken uns hinter all den komischen Werken unserer menschlichen Natur.“ Es gibt uns ein Gefühl von Sicherheit, selbst wenn die Auswirkungen eher negativ sind. Deshalb frage dich:

→ Willst du heute einen mutigen Schritt gehen und deinen Krug „zerschmeißen“?

Das ist alles, was du selbst tun kannst! Denn im Gegensatz zu den „Werken des Fleisches“ wird in Galater 5,22-23 von der **Frucht des Geistes** gesprochen. Diese Frucht kannst du nicht selbst „bewirken“, sondern dir nur von Gott schenken lassen. Tauscht euch darüber aus und betet dann miteinander:

- Welches „Werk des Fleisches“ möchtest du heute am Kreuz eintauschen?
- Welche „Frucht des Geistes“ aus Galater 5,22-23 willst du dir von Gott schenken lassen? Sprich es laut aus!
- Wie kannst du für eine andere Person Licht sein, indem Gott durch dich leuchtet? Wer wäre das?
- Was ist dein Next Step für die kommende Woche?



Nutze die Adventswochen als „Trainingsprogramm“ und lass dir von Gott konkret zeigen, wie er durch dich leuchten möchte. Jens hat als Beispiel gebracht, für jeden Menschen zu beten: Geimpfte, Ungeimpfte, Politiker etc. Überlegt gemeinsam, was für euch dran ist, und erzählt euch beim nächsten Treffen davon, was Gott in euch getan hat!